

Feierliche Eröffnung
mit Übergabe des Faksimiles
an Erzbischof Dr. Ludwig Schick
Samstag, 23. März 2019, 18:30 Uhr
Bamberger Dom, Domplatz 2, 96049 Bamberg

Führungen
Jeden Dienstag, 17:00 Uhr

Sonderführungen für Gruppen
Terminvereinbarung unter 0951 9 55 03-101

Kurzführung
Mittwoch, 8. Mai 2019, 12:30 Uhr
Gold und Silber, Farben und Horn.
Der Bamberger Psalter

Sonderöffnung mit Kurzführungen
am Internationalen Museumstag
Sonntag, 19. Mai 2019, 11:00 bis 17:00 Uhr

Begleitvorträge
Donnerstag, 23. Mai 2019, 19:00 Uhr
Ein mittelalterlicher Hornplatteneinband.
Der Bamberger Psalter im Kontext
Dr. Helmut Engelhart (Tauberbischofsheim)

Donnerstag, 6. Juni 2019, 19:00 Uhr
Illuminierte Psalter des Mittelalters.
Struktur, Funktion, künstlerische Ausstattung
Dr. Michaela Schuller (Wien)

Psalter-Handschriften online
www.bamberger-schaetze.de/psalter

Der Eintritt zu sämtlichen Führungen und Vorträgen ist frei. So kein anderer Ort genannt ist, finden die Vorträge im Lesesaal der Staatsbibliothek Bamberg statt.



IN STRAHLENDEM GLANZ
Bamberger Psalter-Handschriften des Mittelalters

25. März bis 15. Juni 2019

Montag bis Freitag
9:00 bis 17:00 Uhr

Samstag
9:00 bis 12:00 Uhr

Sonn- und feiertags
sowie am Karsamstag geschlossen

Eintritt frei

Bamberger
Psalter-Handschriften
des Mittelalters

**IN STRAHLENDEM
GLANZ**

25. März bis 15. Juni 2019

Staatsbibliothek Bamberg



Neue Residenz
Domplatz 8
96049 Bamberg

Telefon: 0951 9 55 03-101
Telefax: 0951 9 55 03-145

info@staatsbibliothek-bamberg.de
www.staatsbibliothek-bamberg.de
www.bamberger-schaetze.de

© SBB 2019, Fotos: Gerald Raab

AUSSTELLUNG





Ein einzigartiger Codex, reich geschmückt mit farbenprächtiger Buchmalerei und versehen mit einem der weltweit nur 18 erhaltenen Hornplatteineinbände: Der Bamberger Psalter zählt zu den bedeutendsten Werken der süddeutschen Buchkunst des Hochmittelalters.

Ein Zyklus von 15 Bildern zum Leben Christi, die den lateinischen Text der Psalmen begleiten, vermittelt die christliche Heilsbotschaft. Die malerische Aus-

stattung entstand vermutlich um das Jahr 1230 in Regensburg. Erste Besitzerin war wohl eine adlige Dame aus dem Geschlecht der Grafen von Hirschberg im Eichstätter Raum. Bis 1803 befand sich die Handschrift im Bamberger Dom, von dort gelangte sie in die heutige Staatsbibliothek.

Im Frühjahr 2019 erscheint im Quaternio Verlag Luzern ein originalgetreues Faksimile des Bamberger Psalters.



Die Sonderausstellung aus Anlass der Faksimilierung präsentiert das Original zusammen mit dem modernen Zwilling und erläutert den aufwendigen Entstehungsprozess eines Faksimiles.

Neben dem Bamberger Psalter sind elf weitere mittelalterliche Handschriften der Psalmen aus den Beständen der Staatsbibliothek zu sehen. Gezeigt werden Codices des 9. bis 15. Jahrhunderts, darunter auch ein Bilderzyklus zum Leben Davids aus dem Benediktinerkloster Michelsberg.

